

Die Zukunft gehört uns!
Weiterentwicklung der SPZ
und SPKoM

Newsletter 2 - 2018

Workshops und weitere Planung

DESIGN THINKING
GRONINGEN-NIEDERLANDE
FACHBEIRAT

Die Newsletter sollen dazu dienen, Sie über das Projekt „Die Zukunft gehört uns!“ einer Zusammenarbeit zwischen dem LVR Dezernat 8 und der Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e.V. auf dem Laufenden zu halten.

Lesen Sie auf den nächsten Seiten, wie das Projekt begann und wie der weitere Fahrplan ist.

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

zunächst vielen Dank, dass Sie so zahlreich an der Evaluation der Auftaktveranstaltung teilgenommen haben.

Immerhin haben 67 % an der Befragung mit zum Teil sehr guten oder guten Bewertungen für die Referent*innen und die Tagungsorganisation teilgenommen. Die absoluten Bestnoten gab es für unseren hervorragenden Moderator Herrn Erdenberger. Wir sind uns wohl alle einig, dass durch ihn eine Veranstaltung die nötige Aufwertung erhält.

Die Referenten konnten alle gut bis sehr gut abschneiden. Was allerdings durch die Umfrage sehr deutlich wurde:

1. Die Workshops, egal von wem moderiert und angefüllt, schnitten alle im Verhältnis zu den Vorträgen erheblich schlechter ab.
2. Die Teilnehmer*innen des SPKoM Workshops waren enttäuscht, dass sie immer nur einen kleinen Kreis ausmachen, der sich mit dem Thema Migration auseinandersetzt und ansonsten wenig Interesse für dieses Thema besteht.

Wir haben Ihnen gesagt, dass wir uns einen intensiven Beteiligungsprozess wünschen und aus diesem Grund nehmen wir die Kritikpunkte sehr ernst und reagieren sofort darauf.

Zu 1. Wir werden uns eines neuen und innovativen Workshopdesigns bedienen.

Design Thinking

„Bei uns werden Innovationen nicht dem Zufall überlassen. Deshalb beschäftigen wir uns in diesem Workshop intensiv mit der radikalen Vorgehensweise des Design Thinking, mit der Sie systematisch, schnell und iterativ innovative Lösungen für Ihre jeweiligen Problemstellungen finden. Dabei setzen wir vereinfacht ausgedrückt auf das Potenzial interdisziplinärer Teams und den bewussten Einsatz von Arbeitsumgebungen – natürlich unter kontinuierlichem Einbinden der zukünftigen Nutzer.“
(Hendrik Stengert, UXperten - Ausrichter der Workshops 1 und 3)

Zu 2. Wir werden in der nächsten Workshoprunde nun doch die **SPKoMler*innen mit in die anderen Themen integrieren**, um ihre Stimme in jedem Bereich zu hören.

Zunächst führt das dazu, dass es 4 Workshops in Runde 1 geben wird:

1. Workshop zum Thema: Beratung. (Design Thinking)
2. Workshop zum Thema : Peers. (Fahrt nach Groningen)
3. Workshop zum Thema: Soziale Teilhabe. (Design Thinking)
4. Workshop zum Thema: Sozialleistungsträgerübergreifende Versorgung. (Fahrt nach Groningen)

Dem Thema: „Überleitungen sicherstellen: Vernetzung zwischen SPZ, Kliniken, SPKoM, Migrationsfachdiensten. Das Feuer entfachen: Wie lässt sich die Haltung und die Kompetenz der Mitarbeiter*Innen mit Hilfe der SPKoM entwickeln?“ - welches die Arbeitsgruppe bei der Auftaktveranstaltung herausgearbeitet hatte, widmen wir uns in einem weiteren Workshop nachdem die Design Thinking Workshops und die Fahrt nach Groningen stattgefunden haben. So können Sie bereits an dieser Stelle berichten, welche Fortschritte in der Zusammenarbeit möglich sind.

Wir hoffen, dem Thema so die richtige Aufmerksamkeit entgegenbringen zu können und auf Ihr Einverständnis, liebe SPKoMler*innen.

Peers sind uns und für das Projekt sehr wichtig!!!

Bei den Workshops 1 zum Thema Beratung und 3 zum Thema Soziale Teilhabe werden Sie daher eine besondere Rolle bekommen. Wir laden Sie zu Interviews zu Beginn und zu einer Präsentation, der für die Nutzerinnen und Nutzer angefertigten Ergebnisse, am Ende des Workshops ein.

Genau wie die Expert*innen des LVR, die die Rahmenbedingungen und wichtigen Punkte darstellen, möchten wir Ihre Bedürfnisse kennenlernen und unsere Ideen danach ausrichten.

Bei der Fahrt nach Groningen - Workshops 2 und 4, sitzen Sie als Peers mit den SPZ Mitarbeiter*innen, Geschäftsführer*innen und Experten in einem Bus.

Wir werden uns dort vor Ort anschauen, was die Niederlande denn eigentlich anders und in vielen Bereichen auch besser macht?

Es geht um einen Austausch zwischen Praktikern!

Der Ablauf bis zur nächsten großen Veranstaltung am 19.09.2018, bei der wir uns hoffentlich alle wieder treffen.

Die Design Thinking Workshops lassen leider nur eine Beteiligung von 7 Personen zu.

Die Peers, welche vor Beginn des Workshops und am Ende dabei sein werden, rechnen wir on top dazu.

Da wir hier also eine sehr begrenzte Teilnehmerzahl haben, mussten wir so ein Team für den Tag zusammensetzen, welches repräsentativ für die vielfältige Landschaft der SPZ und SPKoM steht.

Wir haben also eine **Durchmischung aus großen und kleinen, städtischen und ländlichen Geschäftsführer*innen und Mitarbeiter*innen ausgewählt.**

Bitte seien Sie nicht böse, wenn Sie zu diesen Workshops keine Einladung erhalten.

Diese kreative Arbeitsmethode ist leider nur für kleine Gruppen ausgelegt. Wir versprechen uns allerdings sehr viel davon, um einen kreativen Prozess in Gang zu bringen. Die Ergebnisse werden im September präsentiert. Danach haben Sie alle die Möglichkeit, noch offene Fragen oder weitere Anmerkungen per Online-Chat (der Termin hierfür wird noch bekannt gegeben) oder per Mail einzubringen. Wir nehmen diese Anregungen sehr gerne auf.

Es handelt sich bei den Workshops also um die weitere Arbeitsgrundlage und keine fertigen Ergebnisse!



Fahrt nach Groningen

Niederlande

Ist die Fahrt nach Groningen wirklich nötig?

JA!

Wenn wir im Rheinland die Möglichkeit bekommen - und da geht unser besonderer Dank nochmals an den LVR- Vorschläge machen zu dürfen, um weiter die Vorreiter der Gemeindepsychiatrie zu sein, dann müssen unsere Sozialpsychiatrischen Zentren vorangehen!!! Lassen Sie uns dafür Sorge tragen, dass der Kern, nämlich **die Vernetzung**, vorangetrieben wird.

Die Stichwörter sind: sozialesleistungsträgerübergreifende Versorgung und Einbeziehung von Peers!

Die Vernetzung von Kliniken, FACT, IHT und Betreutem Wohnen ist in den Niederlanden mittlerweile Standard. Das schwedische RACT Model, Vernetzung in Stadtvierteln durch Stadtviertelteams, Recovery als leitendes Paradigma und dessen praktische Umsetzung, der Einsatz von Peer-Workern in verschiedenen Kontexten sind Themen, die uns bei dem Besuch der Kolleg*innen beschäftigen werden. Das genaue Programm wird gerade zusammengestellt. Wir stehen in engem Kontakt mit Groningen und sind sehr gespannt, welche Stellen und Einrichtungen uns dort gezeigt werden.

An dem kurzen Einblick in die Angebote vor Ort haben Sie schon gesehen, dass uns die großen Themen Peers und Vernetzung in Groningen intensiv beschäftigen werden.

In den Niederlanden werden wir mit 20 Personen erwartet. Auch hier können vielleicht nicht alle dabei sein, die sich für die Themenbereiche gemeldet haben. Wir achten aber auch hier auf eine gute Durchmischung.

Der Fachbeirat wird sich ganz am Ende der Sommerferien treffen. Wir schicken demnächst Einladungen hierzu raus.

Egal ob Design Thinking oder Fahrt in die Niederlande, wir halten Sie auf dem Laufenden. Bis dahin eine schöne sonnige Zeit!